



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Flagellvm Ivdeorvm, Juden Geissel/ Das ist: Ein Neuwe
sehr nütze vnd gründliche Erweisung/ daß Iesvs Christvs,
Gottes vnd der H. Jungkfrauen Marien Sohn/ der wahre
verheissene vnd gesandte Messias ...**

Heß, Ernst Ferdinand

[S.l.], 1598

VD16 H 2733

Capvt. VI. Von der Newen Jahrfeyr/ welches sie heissen das Fest der
Posaunen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35528

ben/ der müst ein ganges Buch dauon verfertigen/ wil aber von einem jedern nur ein wenig meldung thun / vnd jeko bey den Ostern bleiben vnd wenden lassen. Was nun die Pfingsten betrifft / welche sie den funffzigsten Tag nach Ostern feyerlich halten/ mit fressen vnd sauffen/ spielen vnd banquetiren/ weil ihn Gott an dem Tage die zehen Gebott geben/ vnd brauchen sonderlich keine ceremonien, alleine daß sie ein Gebett haben/welches Chaldeisch ist/ davon ich hinten weiter meldung thun wil / wenn ich zu dem grossen Ochsen / Walfisch vnd süßen Most komme / wil also der Pfingsten verbey gehen / vnd anzeigen von ihrem Neuen Jahr/ das ist/ wan der Neuwe Mon in æquinoctio autumnali einfellet/ das ist im Herbstmonat.

CAPVT. VI.

Von der Neuen Jahr feyr/welches sie heissen das Fest der Posaunen.

Wen den Jüden wirdt das Neuwe Jahr genennet rosch haschono, das ist das Heupt vö Jar/oder das Fest der Posaunē/wen ein neuwer Monat einfellet im Herbstmon / alsdan ist ein jeder Jud obligiret zu zihen bey einer Versammlung der Jüden/vnd müssen auff das wenigst ihrer zehen beyeinander seyn / ein jeder vber dreyehen Jahr alt seyn muß/ den Tag zuuoren müssen sie alle fasten den gansen Tag/ Man/Weib/Kinder/ vnd alle die vber eilff Jahren seyn / sampt Mägden vnd Knechten. So nun die Vesper herzu kömpt/ müssen sie alle in das kalte Bad gehen/ was Manspersonē seyn

seyn / stehet also nackent im Wasser / legen die ein Hand auff dē blossen Kopff / mit der andern schlegt er sich 24. schlege wider seine Brust / bekennet also öffentlich Gott dem Allmechtigen seine Sünde zu drey mahl / zu jedem mahl felle er also tieff ins Wasser / daß man nichts an ihm sehen kan / vnd alsdan ist er von sünden gereinigt / wie sie anders nicht wissen / gleich einem gewaschenē Schwein / daß sich alsbald wider in den Dreck legt / Denn gehen sie hin wider in ihre Synagogen, knien einer nach dem andern nieder / schlagen sich wider vor die Brust / gleich im Wasser beschehen / so kömpt denn sein Gesell der nimpt seinen Gürdel / vnd schlegt ihm 29. Schlege kreuzweiß vber dē Leib / darnach zünden sie ein Kercken an / singen ihre Gebett / gegen den Abend gehen sie heim essen vnd trincken / des Morgens stehen sie wider in aller frühe auff / ziehen weisse Kleyder an / fangen wider an zu singen / alsdan wirdt der Christē auch nicht vergessen. Ich glaube wenn die Flüche alle wahr köntē werden / es bliebe fürwar kein Christ 24. Stund bey dem leben. Darnach blasen sie auff einem Boekshorn / welches muß gemacht werden / daß keines Christen Hand darzu kommen muß / dan sie gleubenden Christen nit / Wenn nun das Boekshorn geblasen / vnd einen hellen klang geben / seyn sie frölich vnd guter ding / sagen auch außtrücklich / daß es ihnen dieses Jar werde wol ergehen / vnd werden glück vnd segen haben an Leibs nahrung / vnd victori gegen die Christen / die Gott dieses Jahr hinweg nehmen wirdt. Ist es aber sache / daß dē Horn nicht hell geklungen / seyn sie gar traurig vnd ver-

sagt/sagen vnd fürchten sich / daß sie ein vnglückseligs Jahr zugewarten haben/vnter diesen Händlen fraget ja ein Jud den andern/ob er keinen Goi hetre meramme gewesen / ob er keine mezos gehabt/ das ist so viel gesagt/ob er keinen Christen betrogen/ oder ob er ihme nichts gestolen / oder ja einen darzu bewegt daß er gestolen / vnd das gestolene dem Juden vñab halb Geld verkaufft/oder aber ob er keinen Christen mit der Wechsel versürteilt oder betrogen. In summa/da eröffnet einer dem andern / in was mittel vñ wege er einen betrogen. Sagt dan der ander: Ey wollan so hastu ein corban gebracht/ dz ist/ du hast GOTT ein Opfferhand gebracht / oder vnserm Herz Gott ein wolgefallen gethan / dieweil er je einen Christen beschissen vnd betrogen hetre.

Nach gehaltenen Ceremonien/gehen sie in ihr Haus/ fressen vnd sauffen/ kommen darnach zu einem fließenden Wasser / Mann/ Weib/ Knecht/ Kinde / Magd / jung vnd alt / schütteln ihre Kleider/ vnd sprechen auß dem Propheten Michea/ dieses Gebett / die gelehrten auff Hebraisch/ die vngelernten auff gut theutsch: Tschlich binizulos jam col chattosenu, vöchol ehattos amcho besf Isra-el, Tschlich bimcom oescher lo jisochru, voelol jipoctu, vñlo jale all leff loeolom. das ist/ Ich werffe alle meine Sünde in Abgrund des Meers/ vnd alle die Sünde vom ganzen Volck Israet. Ich werffe sie an ein ende/ da sie nicht werden gedacht/ noch werden gezehlt / vnd werden nicht kommen zu dem Herzen der Welt/ das meinen sie/Gott. Das gemein Volck betet also: Ich schüttel meine Sünde
in

In des Meers Grund/die sollen nie werden gedacht/
 noch vor Gott werden gebracht/das werde wahr in
 Gottes Namen/Amen. Alsdan vermeint das ver-
 stockte Gesindlein/alle die sünd die sie im gansen jar
 begangen haben/die fließen jeko alle mit dem Was-
 ser hinweg. Wenn sie nun ihrer sünde also entledigt
 worden/lauffen sie schnell hinweg/auff dz der Windt
 ihnen die sünde nicht wider an den Hals wehe/lauf-
 fen alsdan/spielen/jagen/ranschen/ringen all mit-
 einander/vnd vertreiben also die ersten zween Tage
 des Newen Jars mit diesen possen/den dritten Tag
 fasten sie wider/vnd acht ganser Tage darnach/ste-
 hen alle Tag drey stunden des morgens für tag auff/
 haben viel selkamer Gesenge/vnd die Christen wer-
 den auch nicht vergessen/die Gesenge heißen sie Se-
 lichos,das ist/Vergebung der sünden. Halten auch
 für gewiß/daz ihnen Gott also ihre sünde vergibt/
 beten zwar dise Woche viel/aber ohn allen verstand.

CAPVT VII.

Von dem Versöhn fest.

DEn neunden Tag seyn sie früer auff/als in
 den acht tagen geschehen(alsdan halten sie
 das Versöhn fest) bitten vñ singen gar vil/
 meinen sich von iren sünden zu purgiren/denselben
 Tag/wenn sie außgebetet/muß ein jeder Jud einē
 Hanen haben/sehen wol zu daz sie weisse Hanen be-
 kommen mögen/bezahlen dieselben desto thewrer/
 nemmen insonderheit keinen roten Hanen/denn sie
 meinen der rote Hane stecke voller sünde/betthören
 sich also auß dem ersten Capittel Esaiæ/da er sagt/
 von